

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 113.

Freitag den 22. April.

1864.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der bei den diesjährigen Auktionen in den Forstrevieren der Stadt Leipzig erstandenen Hölzer ist bis jetzt hier und da sehr unvollständig bewirkt worden. Die Ersteher jener Hölzer werden hiermit bei Vermeidung der in den Auktionsbedingungen festgesetzten Nachtheile aufgefordert, die Abfuhr ihrer Hölzer nunmehr unverweilt zu bewirken.
Des Rathes Forst-Deputation.
Leipzig, den 21. April 1864.

Die Matinée des 24. April.

Die Zeit, welche die lieben Säger des Waldes aus ihren Winterquartieren zurückdrückt in unser Rosenthal, ist gekommen. Viele trafen bereits ein, viele werden noch erwartet, und wir wollen sie doppelt willkommen heißen, da sie uns einigermaßen schadlos halten sollen für die große Auswanderung der singenden und redenden Künstler und Künstlerinnen aus Thaliens Tempel, die ihrem Führer gefolgt sind nach der böhmischen Königsstadt Prag. Aehnlich aber wie den Honig suchenden Bienen, die ihrer Königin mit dem davon-eilenden Schwarm nicht gefolgt sind, ergeht es den hier Zurückgebliebenen; einige erfreuen sich neuer Führer, andere ziehen davon, um in einem anderen Stode Zelle und Arbeit zu finden. Ein Sägerpaar, welches lange zur Freude der Leipziger Theaterbesucher gewirkt, ist bei der vorerwähnten Auswanderung zurückgeblieben und hofft, fern von uns eine neue Heimath zu finden. Aber es will nicht ohne Abschied von hier scheiden. Befreundete Künstler und Künstlerinnen wollen am nächsten Sonntag den 24. April in dem herrlichen Weinthale, welches das Hotel de Bologne hervor-gezaubert, den Davoneilenden den Abschied erleichtern. Dieselben geschmackvoll verzierten Räume, welche am Abend vorher Shale-speare's Jubelfeier wie ein poetisches Bühnenbild mit ihren prächtigen Rahmen umschlossen, werden im magischen Glanze der Abend-beleuchtung die geeigneten Besucher der Matinée empfangen. Mag es die Freunde Thaliens sonderbar berühren, daß die Jubelfeier des Königs der Bühnendichter bei uns gerade in eine Zeit fällt, in welcher so viele der früheren Bühnenmitglieder uns verlassen; jedenfalls wird die Betrachtung der gegenwärtigen Theaterverhältnisse den freundlich Gesinnten zur Unterstützung auffordern. Und so sei denn die Matinée des Sonntags Cantate den Wohlgesinnten auf das freundlichste empfohlen, damit die Erinnerung dem davon-eilenden Künstlerpaare das Bild Leipzigs in so liebenswürdigem Glanze zeige, wie die Räume, in denen ihre Abschiedsgrüße erklangen, die paradiesischen Ufer des Rheins den Anwesenden hervor-zaubern.

Die Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ostermesse.

6) Die Thiersammlung des Herrn Schaf. Herr Schaf, der alle Messen uns etwas Neues bringt, führt uns diesmal ein Schwein vor, das gewiß allgemeine Bewunderung verdient; denn dasselbe ist ein Fettcoloz von einem wahrhaft riesigen Umfange, so daß es mindestens 500 Pfund wiegen muß. Dabei ist es von gutem Aussehen und namentlich sind die Ohren sehr schön gebildet. Außerdem finden wir in einem Centralkäfig beisammen mehrere hübsche und fidele Affen, die viel Vergnügen gewähren, ein sehr munteres Gärtelthier, ein Bisamschwein und noch manches andere interessante Thier, so daß diese Thierschau das geringe Eintrittsgeld vollkommen werth ist.

7) Lega's Panorama der Schlacht bei Leipzig. Dieses Rundgemälde, das an der zweiten Bürgerschule dem Theater gegenüber in einer großen Bude aufgestellt ist, wird hier bereits seit Neujahr gezeigt und hat mit Recht großen Beifall gefunden; denn es giebt in der That ein treues Bild der Schlacht bei Leipzig, jener großen Weltbegebenheit. Wir werden hier mitten in die Schrecknisse der Schlacht geführt. Leipzig und die benach-

barten Dörfer liegen im Hintergrunde, in Nebel gehüllt. Flammen wirbeln hier und da in den Dörfern, Pulverwagen, in die Luft gesprengt, verbreiten ihren Lichtblitz und dicken Dampf über das Leichenfeld; an der durch diese Schlacht historisch gewordenen Tabaksmühle hält Napoleon mit seinem Generalstabe, Adjutanten reiten herbei, dicht dabei erblicken wir Reiter im wilden Gefechte u.

Verschiedenes.

Dessau, 21. April. (Telegr. Depesche.) Generalversammlung 4504 Actien, 50 Actionaire, 439 Stimmen. Reductionsantrag 393 gegen 22 angenommen. Bei Umtausch der Actien mit Dividendscheinen ab 1864 1 1/2 Thaler für jede alte Actie.

Leipzig, 20. April. In Betreff des 20 jährigen Dienst-mädchens Selma Schuhnecht, über dessen Selbstmordversuch wir berichteten, sind uns noch folgende genauere Notizen zugegangen. Dieselbe, von ihren bisherigen Herrschaften stets gelobt, war am vergangenen Freitag bei einer Witwe angezogen. Gleich nach ihrem Dienstantritt ließ sich die Schuhnecht von dritter Seite gegen ihre neue Herrschaft einnehmen und verließ am Sonntag mit Saß und Paß deren Wohnung. Durch die Polizei wurde sie jedoch in ihren Dienst wieder zurückgewiesen, den sie am Montag früh auch wieder antrat. Um die Mittagszeit benutzte das Mädchen, das die ihr eingefloßte Abneigung gegen ihre Herrin nicht los werden konnte, einen ihr gewordenen Auftrag und entlief wieder. Sie begab sich in ihre frühere Schlafstelle, steckte ein Fläschchen mit Bitriol zu sich, das sie unter ihren Sachen aufbewahrt hatte, und trieb sich den Nachmittag und Abend mit dem Gedanken an ihr Vorhaben umher. Nachts um 11 Uhr endlich führte sie am Schwanenteich ihr Vorhaben aus. Das Uebrige haben wir mitgetheilt. Ihr Zustand soll schrecklich sein und wenig Hoffnung auf Wiedergenesung geben.

Gestern Nachmittag sah man von 10 zu 10 Minuten Gefangene unter nur bei schweren Verbrechen üblichen Vorsichts-maßregeln von dem Polizeigebäude aus nach dem Bezirksgerichte transportiren. Dies wiederholte sich fünf Mal und war jeder der in der Mitte von mehreren Polizeidienern gehenden Arrestaten durch eine sogen. Dreyel — eine kurze, aus kleinen Eisengliedern bestehende, mit einem Schloß am einen Ende versehen Kette — am Gebrauche der Arme und Hände behindert. Dieser allgemeinen Auffsehen erregende Transport hatte den Zweck, jene fünf gleich in den ersten Tagen der Messe, wie bereits gemeldet, der Polizei in die Hände gefallenen Berliner der Justizbehörde zur Entschließung resp. Aburtheilung zu überliefern. (L. Nachr.)

Nach dem Pariser Wetterbollettn betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

am 17. April.		am 18. April.		am 17. April.		am 18. April.	
in	R°	in	R°	in	R°	in	R°
Brüssel . . .	+ 7,2	Rom	+ 11,7	+ 11,8			
Greenwich . .	+ 8,0	Turin	+ 7,2	+ 5,6			
Valentia . . .	—	Wien	+ 1,0	+ 3,9			
Havre	+ 8,1	Moskau . . .	+ 4,4	—			
Paris	+ 4,1	Petersburg .	+ 2,5	+ 2,7			
Strassburg . .	+ 5,8	Stockholm .	—	—			
Marseille . . .	+ 11,4	Kopenhagen .	—	—			
Madrid	+ 7,4	Leipzig . . .	+ 2,4	+ 3,9			
Alliante . . .	+ 14,4						